

Handarbeit steht bei den Dautphetalschülern hoch im Kurs



Melanie Krämer-Kowallik leitet an der Dautphetalschule den Nähkurs, der sich bei den kreativen Mädchen wachsender Beliebtheit erfreut. (© Sascha Valentin)

Rudolf Lehmkuhl ist der "Nähmaschinenexperte" von Holzhausen. Jetzt hat er der Dautphetalschule 17 Nähmaschinen zur Verfügung gestellt und plant ein weiteres Engagement.

DAUTPHETAL-FRIEDENSDORF. Die Zeiten, in denen an vielen Schulen Handarbeitsunterricht auf dem Stundenplan stand, scheinen längst vergangen zu sein. Nicht jedoch an der Dautphetalschule. Dort erfreut sich eine AG Nähen derzeit wachsender Beliebtheit, was auch an der tatkräftigen Unterstützung Rudolf Lehmkuhls liegen könnte.



Rudolf Lehmkuhl hat der Schule 17 Nähmaschinen gespendet und zeigt den Kindern auch, wie man diese wartet und säubert. (© Sascha Valentin)



Für seine großzügige Spende überreicht Lucia Fischer Rudi Lehmkuhl ein Kissen, das die Mädchen auf seinen Maschinen selbst genäht haben. (© Sascha Valentin)

Der Holzhäuser, der auch als "Nähmaschinendoktor" bekannt ist, hat der Schule nämlich 17 Nähmaschinen gespendet. "Das erleichtert uns die Arbeit ungemein", freut sich Melanie Krämer-Kowallik, die die Kinder in dem Kurs in die Geheimnisse des Nähens einweiht. "Bisher hatten wir nur zwei Maschinen, die ich von zu Hause mitgebracht habe. Da war natürlich bei sechs oder sieben Teilnehmern kein richtiges Arbeiten möglich", erklärt sie. Dank der Spende Lehmkuhls habe nun jeder seine eigene Maschine, was sich sowohl in der Produktivität der Kinder, als auch deren Freude niederschlägt. An anderen Schulen, an denen Krämer-Kowallik schon Nähkurse gegeben hat, habe sie oft die Themen vorgegeben. Das sei hier allerdings gar nicht nötig, gibt sie zu.

"Wir haben hier so kreative Kinder, die ihre eigenen Ideen mitbringen, dass ich nur noch dabei helfen muss, wie sie diese umsetzen können", lobt sie das Engagement ihrer Lehrlinge.

Vor Ostern haben sie etwa Stoffherzen mit Häschen darauf genäht, einige Mädchen haben Handytaschen genäht und eines sogar eine Katze aus Fell. "Ich hätte nie gedacht, dass wir so viele Maschinen und das auch noch in so kurzer Zeit bekommen würden", staunt Lehrer Tim Lisiecki, der an der Dautphetalschule das Ganztagesangebot koordiniert. Nachdem Schulleiter Harald Becker ihn auf das frühere Repair-Café in den Räumen der Schule aufmerksam gemacht hatte, an dem auch Lehmkuhl mitwirkte, hatte er beschlossen, bei dem Holzhäuser um Unterstützung anzufragen, ob er ihnen vielleicht ein oder zwei Maschinen zur Verfügung stellen könne. Dass es gleich 17 werden würde, davon hätte er nicht mal zu träumen gewagt, gibt Lisiecki zu.

Lehmkuhl bekommt die defekten Maschinen von Integral zur Verfügung gestellt, um sie zu reparieren. Anschließend leitet er sie weiter an das Gießener Hilfswerk "GaiN", das sie wiederum für Entwicklungshilfeprojekte verwendet. Aber auch Privatleute nehmen die Dienste des Nähmaschinendoktors gerne in Anspruch. Statt einer Bezahlung bittet der Holzhäuser dann um eine Spende, die er verschiedenen Zwecken zukommen lässt - zuletzt etwa der Feuerwehr in seinem Heimatort.

Ein Hobby nicht nur für Mädchen

"Teilweise gibt es Wochen, da kommen fünf oder sechs Maschinen zusammen", erzählt Lehmkuhl. Auch eine Schule in Marburg habe er bereits mit Nähmaschinen versorgt und deren Lehrer und Schüler damit glücklich gemacht. Dass an der Dautphetalschule ein Nähkurs zustande gekommen ist, begrüßen Lehmkuhl und Lisiecki ausdrücklich. Leider gehe diese Handarbeitstechnik heute immer mehr verloren, bedauert Lisiecki. "Schade, vor allem wenn man sieht, was man da alles machen kann", betont er mit Blick auf die Kinder, die eifrig damit beschäftigt sind, ihre Ideen umzusetzen.

Auch wenn an dem Kurs bislang nur Mädchen teilnehmen, sieht Rudolf Lehmkuhl im Nähen keineswegs ein reines Frauenhobby. Er habe schon als Jugendlicher angefangen, Löcher in seinen Klamotten zu nähen oder auch zu lange Hosenbeine zu kürzen. Es mache einfach Spaß, etwas selbst zu reparieren, was nicht mehr oder nicht richtig funktioniere, betont der Holzhäuser. Deswegen hat er auch eingewilligt, die Dautphetalschule neben seiner Nähmaschinenspende auf eine weitere Weise zu

unterstützen. Vielleicht noch in diesem Schuljahr, spätestens aber mit Beginn des neuen nach den Sommerferien will er eine Reparaturwerkstatt anbieten, in der er den Schülern zeigt, wie sie defekte Gegenstände des Alltags selbst reparieren können.



Sascha Valentin